

Wald bringt Gewinn

GOTTENHEIM (ms). Einstimmig verabschiedete der Gemeinderat den Bewirtschaftungs- und Nutzungsplan für den Gottenheimer Gemeindewald. Demnach sollen im kommenden Jahr insgesamt 1100 Festmeter Holz, darunter 510 Festmeter Stammholz, eingeschlagen werden. Dies sei mit den Hauptabnehmern für das Stammholz abgesprochen, so die Vorlage der Gemeindeverwaltung. Als Brennholz werden 370 Festmeter gerodet, weitere 220 Festmeter gelten als nicht verwertbares Holz. Als Einnahmen aus dem Holzverkauf werden für 2003 44 406 Euro eingeplant, als Ausgaben sind 42 980 Euro veranschlagt. Der so erzielte geringe Gewinn von 1426 Euro soll sofort wieder investiert werden, im neuen Haushalt sind 1500 Euro für den Ausbau von Forstwegen vorgesehen.

GOTTENHEIM (ms). Einstimmig gewährte der Gemeinderat den Reitsportfreunden Gottenheim einen Zuschuss von 2000 Euro für die bereits erfolgten Investitionen auf dem Ponyhof-Gelände. Dort hat der Verein bis jetzt 3 200 Euro verbaut, um den Platz neu einzukieseln und herzurichten. Üblicherweise betrage die Investitionsförderung für Vereine 25 Prozent, so Bürgermeister Alfred Schwenninger. Doch da davon auszugehen sei, dass dort weitere Investitionen getätigt werden müssen, seien die 2000 Euro vertretbar. Sie würden zudem bei möglichen folgenden Zuschüssen angerechnet. Bei der Diskussion über die Förderung des Reitsportvereins regte Kurt Hartenbach eine grundsätzliche Diskussion über die Vereinsförderung an. Es könne nicht sein, dass grundsätzlich immer 25 Prozent der Investitionen von der Gemeinde getragen werden. Sollte sich zum Beispiel einmal ein Golfclub gründen, wären dies unvorstellbare Summen.

Dauerausstellung

GOTTENHEIM (ms). Ratsmitglied Harald Schönberger fragte in der jüngsten Sitzung des Gemeinderates, was es Neues zur "Dauerausstellung von Produkten des Schlossereihandwerkes in der Bahnhofstraße" gebe. Die ungesicherte Lagerung von Metallteilen auf dem Bahngelände neben der Straße durch eine benachbarte Schlosserei sei kein Zustand. Dem stimmte Bürgermeister Alfred Schwenninger zu, er wusste auch nicht, wer haftbar wäre, falls dort ein Unfall passieren würde. Das Befahren der Straße mit Gabelstaplern sei aber in jedem Fall unzulässig. Doch noch gehöre der Platz der Bahn. Er werde aber noch einmal in einem Brief darauf hinweisen, dass die Gemeinde das Grundstück in Kürze erwerben werde und spätestens dann erwarte, dass es freigeräumt werde. Dem Betrieb wolle er zudem geeignete Lagerflächen im Gewerbegebiet anbieten.

Asphalt bringt Ärger

GO'TENHEIM (ms). Das Sägewerk Meier habe einfach die Hälfte des Grünstreifens in Richtung Bach asphaltiert, informierte Bürgermeister Alfred Schwenninger den Gemeinderat. Dies widerspreche klar den Vorgaben des gültigen Bebauungsplanes und sei der zuständigen Abteilung des Landratsamtes auch gemeldet worden. Der Sägewerksbetreiber, so der Bürgermeister weiter, würde sich auf eine Baugenehmigung von 1984 berufen, die neue Lagerflächen auf dem Areal vorgesehen habe. Doch diese sei schon lange verfallen. Das Verhalten des Betreibers sei umso unverständlicher weil im Bebauungsplanverfahren schon viele Zugeständnisse für das Werk gemacht worden seien. Der Rat fordert daher die Wiederherstellung der Grünfläche.